

NOMOSLEHRBUCH

Dr. Martin Tonner,

Richter am Hanseatischen Oberlandesgericht

Lehrbeauftragter an der Bucerius Law School in Hamburg

Dr. Thomas Krüger,

Direktor des Amtsgerichts Stade

Mitglied des Landesjustizprüfungsamts im Nieders. Justizministerium

Bankrecht

3. Auflage



Nomos

Inhalt

Vorwort zur 3. Auflage	5
Aus dem Vorwort zur 2. Auflage	6
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	7
Abkürzungsverzeichnis	25

TEIL 1: EINFÜHRUNG

§ 1 Grundlagen	31
I. Überblick über das Bankrecht	31
1. Einordnung und Gegenstand des Bankrechts	31
2. Öffentliches und privates Bankrecht	32
a) Öffentliches Bankrecht, insbesondere Bankaufsichtsrecht	32
aa) Aufsichtsbehörden	32
bb) Anwendbares Aufsichtsrecht	33
cc) Aufsicht und Haftung	36
dd) Einlagensicherung	37
b) Privates Bankrecht	38
3. Abgrenzung zum Kapitalmarktrecht	38
II. Bedeutung des Bankrechts	39
III. Rechtsgrundlagen des privaten Bankrechts	40
1. Gesetzliche Regelungen	40
2. Weitere Rechtsquellen	41
a) Allgemeine Geschäftsbedingungen	41
b) Rechtsprechung	42
c) Gewohnheitsrecht und Bankpraxis	43
d) Handelsbräuche und Verkehrssitte	43
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	45
§ 2 Aktuelle Rechtsentwicklungen im Bankrecht	46
I. Öffentliches Bankrecht	46
II. Privates Bankrecht	46
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	48
§ 3 Aufbau des deutschen Bankwesens	49
I. Zweistufigkeit des Bankwesens	49
II. Die drei Säulen des deutschen Bankwesens	49
1. Öffentlich-rechtliche Säule	49
2. Privatrechtliche Säule	50
3. Genossenschaftliche Säule	51
III. Weitere Banken und Verbände	51
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	52

TEIL 2: RECHTSBEZIEHUNG ZWISCHEN BANK UND KUNDE

§ 4	Besonderheiten der Bankgeschäftsverbindung	53
I.	Langzeitgeschäftsverbindung	53
II.	Allgemeiner Bankvertrag?	54
§ 5	AGB-Banken / Sparkassen	56
I.	Allgemeines	56
II.	Regelungsbereiche der AGB im Überblick	58
1.	Grundregeln für die Geschäftsverbindung (Nr. 1–6)	58
2.	Kontoführung (Nr. 7–10)	59
3.	Mitwirkungspflichten des Kunden (Nr. 11)	60
4.	Zinsen, Entgelte und Auslagen (Nr. 12)	61
5.	Sicherheiten für die Ansprüche der Bank (Nr. 13–17)	61
6.	Kündigung (Nr. 18, 19)	62
7.	Einlagensicherungsfonds (Nr. 20)	63
8.	Ombudsmannverfahren (Nr. 21)	63
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	65
§ 6	Bankgeheimnis, Datenschutz und Schufa	66
I.	Bankgeheimnis	66
1.	Allgemeines	66
2.	Einschränkungen des Bankgeheimnisses im Zivilrecht	67
3.	Einschränkungen des Bankgeheimnisses im Strafverfahren	68
4.	Rechtsfolgen der Verletzung des Bankgeheimnisses	68
a)	Schadensersatzansprüche	68
b)	Kündigungsrecht	69
II.	Datenschutz	69
1.	Allgemeines	69
2.	Rechtsfolgen einer Verletzung	69
III.	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung (Schufa)	70
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	73
§ 7	Bankentgelte	74
I.	Allgemeines	74
II.	Grundlagen der Preisvereinbarung zwischen Bank und Kunde	76
1.	Einteilung der Bankentgelte	76
2.	Zustandekommen der Preisvereinbarung	76
III.	Überprüfbarkeit und Wirksamkeit von Bankentgelten	78
1.	Kontrollfähigkeit von Bankentgelten	78
2.	Maßstab der Inhalts- und Transparenzkontrolle	81
3.	Beispiele aus der Rechtsprechung	83
a)	Irreguläre Geschäftsvorfälle	83
b)	Bearbeitungsgebühr beim Darlehen	83
c)	Pfändungsbearbeitung	84
d)	Freistellungsaufträge	85
e)	Neuausstellung eines abhanden gekommenen Sparbuchs	85
f)	Abschlussgebühr beim Bausparvertrag	85

4. Verjährung von Rückerstattungsansprüchen	86
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	89

TEIL 3: RECHT DES BANKKONTOS

§ 8 Allgemeine Grundlagen	90
I. Bedeutung des Kontos	90
II. Kontoeröffnung	91
1. Vertragsschluss	91
2. Kontoinhaber	92
3. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	94
4. Kontenwahrheit und Legitimationspflicht	94
5. Geldwäschegesetz	95
III. Verfügungsbefugnis und Kontovollmacht	95
1. Verfügungsberechtigung des Kontoinhabers	95
a) Einzelkonto	95
b) Gemeinschaftskonto	96
c) Treuhandkonto / Anderkonto	98
d) Nachlasskonto	99
2. Kontovollmacht	99
IV. Übertragung des Kontos	101
1. Zahlungskonto	101
2. Sparkonto	101
V. Bedeutung der „International Bank Account Number“ (IBAN)	103
VI. Beendigung der Kontoverbindung	103
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	105
 § 9 Zahlungskonto und Kontokorrent	 106
I. Zahlungsdiensterahmenvertrag als Grundlage des Zahlungskontos	106
1. Definition des Zahlungskontos	106
2. Funktion des Zahlungskontos	106
3. Vertragliche Grundlagen	107
4. Wesentliche rechtliche Inhalte des Zahlungsdiensterahmenvertrages	108
a) Pflichten der Bank	108
aa) Führung eines Zahlungskontos	108
bb) Entgegennahme von Geldeingängen: Anspruch auf Gutschrift	108
cc) Verfügung über Geldeingänge: Anspruch aus Gutschrift	109
dd) Verpflichtung zur Durchführung von Weisungen	109
ee) Auskunft- und Rechenschaftspflicht	110
ff) Sorgfaltspflichten	111
b) Pflichten des Kunden	111
5. Buchung und Wertstellung	112
a) Gutschriften, Stornierung und Zurückweisungsrecht	112
b) Belastungsbuchungen	114
c) Wertstellung	114
II. Das Zahlungskonto als Kontokorrentkonto	115
1. Überblick	115

2. Kontokorrentabrede/-vertrag	116
a) Begriff des Kontokorrent	117
b) Kontokorrentbindung	117
c) Verrechnung	117
d) Feststellung des Saldos durch Rechnungsabschluss	118
e) Saldoanerkennnis	118
III. Recht auf ein Zahlungskonto	119
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	121
§ 10 Weitere Arten von Konten	122
I. Sparkonto	122
II. Termingeldkonto	122
III. Tagesgeldkonto	122
§ 11 Kontenpfändung	124
I. Allgemeine Grundlagen	124
1. Zwangsvollstreckung in Geldforderungen (§§ 829 ff. ZPO)	124
2. Drittschuldnererklärung nach § 840 ZPO	125
3. Bestimmtheit der gepfändeten Forderungen	125
4. Verdachts-/Ausforschungspfändung	125
II. Pfändung von Zahlungskonten	126
1. Pfändung des Zustellungssaldos gemäß § 357 HGB	126
2. Pfändung der periodischen Aktivsalden	127
3. Pfändung der Ansprüche aus dem Zahlungsdiensterahmenvertrag	127
a) Die pfändbaren Ansprüche aus dem Zahlungsdiensterahmenvertrag	127
aa) Anspruch auf Auszahlung des Tagesguthabens	127
bb) Anspruch auf Erteilung einer Gutschrift	128
cc) Anspruch auf Durchführung von Überweisungen	128
dd) Auskunftsanspruch und Erteilung von Kontoauszügen	128
b) Wirkungen der Pfändung	128
4. Pfändung des Dispositions- oder Überziehungskredits	130
a) Geduldete Überziehung	130
b) Eingeräumter Dispositionskredit	130
aa) Pfändbarkeit vor Abruf durch den Schuldner	130
bb) Pfändbarkeit nach Abruf durch den Schuldner	130
III. Pfändung sonstiger Konten	131
1. Ansprüche aus Sparkonten	131
2. Ansprüche aus Festgeldkonten	131
3. Pfändung von Wertpapierdepots	131
4. Pfändung von Treuhand- und Anderkonten	132
5. Pfändung von Gemeinschaftskonten	132
a) Pfändung von Und-Konten	132
b) Pfändung von Oder-Konten	132
IV. Das Pfändungsschutzkonto	133
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	135

TEIL 4: RECHT DES ZAHLUNGSVERKEHRS

§ 12 Allgemeine Grundsätze des Rechts der Zahlungsdienste	136
I. Hintergrund	136
1. Grundstruktur des bargeldlosen Zahlungsverkehrs	137
2. Wirtschaftliche Bedeutung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs	138
3. Historische Entwicklung und Kodifikation	138
II. Regelungsgehalt und Anwendungsbereich der §§ 675c ff. BGB	141
III. Zahlungsdienstevertrag und Zahlungsdienstrahmenvertrag	144
IV. Informationspflichten	144
V. Durchführung der Zahlung	145
1. Autorisierung der Zahlung	145
2. Ausführung von Zahlungsvorgängen	147
a) Wirksamwerden und Widerruflichkeit	147
b) Ungekürzte Übermittlung des Zahlungsbetrages	147
c) Maßgeblichkeit der Kundenkennung	148
d) Rechtzeitigkeit der Zahlung	148
b) Bei Missbrauch einer Zahlungskarte	150
c) Bei Missbrauch im Onlinebanking	153
d) Sonstige fehlerhafte Zahlungsvorgänge	154
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	158
§ 13 Überweisung	159
I. Rechtsbeziehungen	160
1. Rechtsbeziehung Überweisender – Empfänger (Valutaverhältnis)	160
2. Rechtsbeziehung Überweisender – Bank (Deckungsverhältnis)	161
a) Weisung des Zahlungsdienstnutzers	161
b) Abhandenkommen von Zahlungsinstrumenten	163
c) Widerruf der Überweisung	163
d) Ausführungsfristen	163
3. Rechtsbeziehung zwischen den beteiligten Banken (Interbankenverhältnis)	163
4. Rechtsbeziehung Empfänger – Empfängerbank (Inkassoverhältnis)	164
II. Haftung der Bank bei nicht oder fehlerhaft ausgeführten Überweisungen	164
1. Garantieansprüche	164
a) Gescheiterte oder verloren gegangene Überweisung	165
b) Gekürzte Überweisung	165
c) Verspätete Überweisung	166
2. Verschuldensabhängige Haftungsansprüche	166
III. Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	167
1. Fehler im Deckungsverhältnis	167
a) Von Anfang an fehlende Weisung	167
b) Ursprünglich vorhandene, aber widerrufene Weisung	168
aa) Bisherige Rechtsprechung des BGH	168
bb) Keine Zurechenbarkeit bei Widerruf im neuen Recht?	169
cc) Neuere Rechtsprechung des BGH	170
2. Fehler im Valutaverhältnis	170

3. Fehler im Deckungs- und Valutaverhältnis (Doppelmangel)	171
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	172
§ 14 Lastschrift	173
I. Zahlungen im Lastschriftverfahren im Überblick	173
II. Das SEPA-Lastschriftverfahren	174
1. Grundsätzlicher Ablauf und Beteiligte im SEPA-Lastschriftverfahren	175
2. Ablauf des SEPA-Lastschriftverfahrens im Einzelnen	176
a) Mandatserteilung	176
b) Lastschrifteinzug	176
aa) Vorabinformation an den Kontoinhaber	177
bb) Initiierung des Einzugs	177
cc) Eingang der Belastungsbuchung bei der Zahlstelle	178
c) Zahlungsvorgang	178
d) Lastschriftrückgabe (R-Transactions)	178
3. Die Rechtsbeziehungen im SEPA-Lastschriftverfahren im Einzelnen	180
a) Rechtsbeziehung Zahlungspflichtiger – Zahlungsempfänger (Valutaverhältnis)	180
aa) Lastschriftabrede und SEPA-Mandat	180
bb) Erfüllung	181
b) Rechtsbeziehung Zahlungsempfänger – 1. Inkassostelle (Inkassoverhältnis)	182
c) Rechtsbeziehungen zwischen den beteiligten Banken (Interbankenverhältnis)	183
d) Rechtsbeziehung Zahlungspflichtiger – Zahlstelle (Deckungsverhältnis)	183
4. Bereicherungsausgleich im Lastschriftverfahren	184
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	185
§ 15 Sonstige elektronische Zahlungssysteme	186
I. Kartengebundene Zahlungssysteme	186
1. Kreditkartensystem	187
a) Hintergrund	187
b) Rechtsbeziehungen im Einzelnen	189
aa) Rechtsbeziehung Karteninhaber und Kartenausgeber (Deckungs-/Emissionsverhältnis)	189
bb) Rechtsbeziehung Kartenunternehmen und Vertragsunternehmen	190
cc) Rechtsbeziehung Karteninhaber und Vertragsunternehmen (Valutaverhältnis)	191
dd) Rechtsbeziehung Kartenausgeber und Kartenunternehmen	191
c) Haftung bei Missbrauch	192
2. Debitkartensystem (Electronic-cash-System)	193
a) Grundlagen der unbaren Zahlungssysteme	193
b) Ablauf der Zahlung	194
aa) POS-System	194
bb) ELV-System	195

3. Geldkarte / Elektronisches Geld	196
a) Grundlagen	196
b) Ablauf der Zahlung	197
c) Haftungsfragen	197
4. Geldautomatensystem	198
II. Internetzahlungssysteme	199
1. Online-Banking	199
2. Zahlungsauslösedienste	200
a) Funktion	200
b) Vertragsbeziehungen	202
c) Haftungsrisiken	202
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	205

TEIL 5: RECHT DER KREDITGEWÄHRUNG

§ 16 Erscheinungsformen von Krediten	207
I. Allgemeines	207
II. Einzelne Kreditarten	208
1. Zahlungskredite	208
a) Kontokorrent- oder Dispositionskredit (Eingeräumte Überziehung)	208
b) Ratenkredit/Annuitätendarlehen	210
2. Haftungskredite	211
a) Avalkredit	212
b) Diskont-/Akzept-/Rembourskredit	212
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	214
§ 17 Rechtliche Grundlagen des Darlehensvertrages	215
I. Allgemeines	215
II. Zustandekommen des Darlehensvertrages	216
III. Form des Darlehensvertrages	217
IV. Vertragspartner des Darlehensvertrages	217
V. Unwirksamkeitsgründe	218
1. Allgemeines	218
2. Nichtigkeit nach § 134 BGB	219
3. Nichtigkeit nach § 138 BGB	220
a) Allgemeines	220
b) Objektiv: Auffälliges Missverhältnis von Leistung und Gegenleistung	220
c) Subjektiv: Ausnutzen der überlegenen Position	221
d) Sittenwidrigkeit der Mitverpflichtung weiterer Personen	221
4. Rückabwicklung des nichtigen Darlehensvertrages	222
VI. Aufklärungs- und Beratungspflichten der Bank bei Vertragsschluss	223
1. Grundsatz	223
2. Ausnahmen	223
a) Konkreter Wissensvorsprung	224
b) Überschreiten der Rolle als Kreditgeber	224
c) Besondere Gefährdungstatbestände	224
d) Interessenkonflikte	225

e) Finanzierungsberatungsvertrag	225
VII. Zins- und Entgeltvereinbarungen im Kreditgeschäft	227
1. Zinssatz und Fälligkeit der Zinsen	227
2. Höhe, Anpassungsmöglichkeiten	228
3. Beginn und Ende der Zinspflicht, Disagio	230
4. Nebenentgelte im Kreditgeschäft	230
a) Darlehenskontoführung	231
b) Einmaliges Bearbeitungsentgelt bei Kreditvergabe	231
c) Bewertung, Bestellung und Verwaltung von Sicherheiten	231
d) Bereitstellungsprovision	232
e) Nichtabnahmeentschädigung	232
VIII. Laufzeit und Beendigung von Darlehensverträgen	232
1. Überblick	232
2. Kündigung durch den Darlehensnehmer	233
a) Ordentliche Kündigung bei variablem Sollzinssatz (§ 489 Abs. 2 BGB)	233
b) Ordentliche Kündigung bei gebundenem Sollzinssatz (§ 489 Abs. 1, Abs. 3 BGB)	233
c) Außerordentliche Kündigung bei festem Zinssatz (§ 490 Abs. 2 BGB)	235
3. Kündigung durch den Darlehensgeber	237
a) Außerordentliche Kündigung nach § 490 Abs. 1 BGB	238
b) Außerordentliche Kündigung nach Nr. 19 Abs. 3 AGB-Banken	239
4. Kündigungsfolgen	240
a) Fälligkeit des Rückzahlungsanspruchs	240
b) Vorfälligkeitsentschädigung	241
aa) Voraussetzungen eines Anspruchs auf Vorfälligkeitsentschädigung	241
bb) Berechnung der Vorfälligkeitsentschädigung	242
cc) „Vorfälligkeitsentgelt“ bei Aufhebungsvertrag	244
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	245
§ 18 Besonderheiten bei Verbraucherdarlehen	247
I. Begriff und historische Entwicklung des Verbraucherdarlehens	247
1. Definition	247
a) Allgemein-Verbraucherdarlehen	247
b) Immobilial-Verbraucherdarlehen	248
c) Erweiterter Verbraucherbegriff	248
d) Zwingende Ausgestaltung	249
2. Historische Entwicklung und Einfluss des Europäischen Rechts	249
II. Besonderheiten gegenüber Darlehen ohne Beteiligung von Verbrauchern	250
1. Kreditwürdigkeitsprüfung	251
a) Pflicht der Bank zur Prüfung	251
b) Grundlagen der Prüfung / Immobilial-Kreditwürdigkeitsprüfungsleitlinien-Verordnung	251
c) Sanktionen bei Pflichtverletzungen	253
2. Vorvertragliche Informationspflichten	254
3. Beratung bei Immobilial-Verbraucherdarlehen	254
a) Ausgestaltung von Beratungspflichten eines Beratungsvertrages	254
b) Grundlagen der Beratung	255

c) Folgen von Pflichtverletzungen	256
4. Informationspflichten in der Vertragsurkunde	256
a) Schriftformerfordernis	256
b) Pflichtangaben im Vertrag	257
5. Sanktionen bei Verstoß gegen die vertraglichen Pflichtangaben	257
6. Verbot von Kopplungsgeschäften bei Immobilier-Verbraucherdarlehen	258
7. Unterrichtungspflichten während des Darlehensverhältnisses	259
8. Besonderheiten bei Überziehungskrediten an Verbraucher	259
a) Dispositionskredit (eingeräumte Überziehung)	259
b) Geduldete Kontoüberziehung	260
III. Widerrufsrecht	261
1. Rechtsgrundlagen und Widerrufsfrist	261
2. Widerrufsbelehrung	263
3. Widerrufsfolgen	263
4. Verbundenes Geschäft	263
IV. Kündigung und Vorfälligkeitsentschädigung	264
1. Kündigung/vorzeitige Rückzahlung durch den Verbraucher	264
a) Darlehen ohne Laufzeitvereinbarung	264
b) Darlehen mit Laufzeitvereinbarung	264
c) Einschränkungen für Immobilier-Verbraucherdarlehen	265
2. Folgen der Kündigung/vorzeitigen Rückzahlung	265
3. Kündigung durch die Bank	266
a) Besondere Kündigungsvoraussetzungen bei Allgemein- Verbraucherdarlehen	266
b) Besondere verbraucherschützende Kündigungsfolgen	266
V. Typischer Aufbau und typische Regelungen in einem Bankdarlehensvertrag	267
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	272
§ 19 „Schrottimmobilienfälle“	273
I. Hintergrund	273
II. Grundkonstruktion der Anlagegeschäfte	274
III. Rechtliche Problembereiche und Grundsätze der Rechtsprechung	275
1. Unwirksamkeit des Geschäftsbesorgungsvertrages	275
2. Unwirksamkeit des Beitritts zur GbR	275
3. Widerrufsrecht beim „Haustürgeschäft“	276

TEIL 6: RECHT DER KREDITSICHERUNG

§ 20 Grundstrukturen der Kreditsicherheiten	278
I. Allgemeines	278
II. Einteilung der Sicherheiten	279
1. Real-/Personalsicherheiten	279
2. Person des Sicherungsgebers	280
3. Akzessorische und abstrakte Sicherheiten	280
4. Typische / atypische Sicherheiten	282

III. Zweckerklärung	284
1. Sinn und Inhalt	284
2. Enge / weite Sicherungsabrede	284
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	287
§ 21 Allgemeine Problembereiche des Kreditsicherungsrechts	288
I. Übersicherung und Freigabeverpflichtung	288
1. Anfängliche Übersicherung	289
a) Tatbestand	289
aa) Objektive Voraussetzungen	289
bb) Subjektive Voraussetzungen	291
b) Rechtsfolge	291
2. Nachträgliche Übersicherung	291
a) Tatbestand	291
b) Rechtsfolge	292
II. Sicherheiten in der Insolvenz	293
1. Bürgschaft	293
2. Grundschild	293
3. Sicherungsübereignung	294
4. Sicherungsabtretung	294
5. Pfandrecht	294
III. „Wettlauf der Sicherungsgeber“	294
1. Eingrenzung des Problems	294
2. Lösungsmöglichkeiten	296
IV. Freistellungsanspruch des Sicherungsgebers bei Drittsicherheiten	298
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	301
§ 22 Die Sicherheiten im Einzelnen	302
I. Bürgschaft	302
1. Rechtliche Grundlagen	302
2. Einwendungen gegen die Bürgschaftsforderung	304
a) Hauptschuldnerbezogene Einwendungen	304
b) Bürgenbezogene Einwendungen	304
3. Sittenwidrigkeit von Bürgschaftsverträgen	306
a) Entwicklung der Rechtsprechung	306
b) Aktuelle Maßstäbe der Rechtsprechung im Überblick	307
c) Auswirkungen der Möglichkeit der Restschuldbefreiung	308
d) Auswirkungen weiterer Sicherheiten	309
4. Folgen der Befriedigung des Gläubigers durch den Bürgen	309
5. Beendigung der Bürgschaftsverpflichtung	310
II. Mithaftung (Schuldbeitritt / Schuldmitübernahme)	310
III. Garantie	312
IV. Patronatserklärung	312
V. Hypothek	313
VI. (Sicherungs-)Grundschild	314
1. Allgemeine rechtliche Grundlagen	314
2. Bedeutung und Entstehung	314
3. Haftungsumfang	315

4. Wirkung von Zahlungen auf die Forderung bzw. auf die Grundschild	317
5. Kündigungsfrist, § 1193 BGB	317
6. Einreden des Grundstückseigentümers nach Abtretung der Grundschild	318
a) Bei Abtretung der Grundschild bestehende Einreden	319
b) Nach Abtretung entstehende Einreden	319
VII. Sicherungsübereignung	320
1. Rechtliche Konstruktion	320
2. Problembereiche im Zusammenhang mit der Einigung	320
a) Bestimmtheitsgrundsatz bei Übertragung einzelner Sachen	320
b) Bestimmtheitsgrundsatz bei Übertragung von Sachgesamtheiten	321
3. Problembereiche im Zusammenhang mit dem Besitzmittlungsverhältnis	322
4. Problembereiche im Zusammenhang mit der Verfügungsberechtigung	323
a) Kollision von Sicherungsübereignung und Eigentumsvorbehalt	323
b) Kollision von Sicherungsübereignung und Zubehörhaftung	323
c) Kollision von Sicherungsübereignung und Vermieterpfandrecht	324
VIII. Sicherungsabtretung	325
1. Rechtliche Konstruktion	325
2. Rechtliche Problembereiche	326
a) Bestimmtheit / Bestimmbarkeit	326
b) Kollision von Globalzession und verlängertem Eigentumsvorbehalt	327
IX. Pfandrecht an Forderungen	328
1. Praktische Bedeutung	328
2. Rechtliche Voraussetzungen	328
3. Besonderheiten bei der Verpfändung von Wertpapieren	329
4. Besonderheiten bei der Verpfändung von Gesellschaftsanteilen	329
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	332

TEIL 7: RECHT DER KAPITALANLAGE

§ 23 Grundlagen	333
I. Bedeutung und Entwicklung des Kapitalanlagerechts	333
II. Eigenverantwortung versus Anlegerschutz	335
III. Rechtliche Rahmenbedingungen des Kapitalanlagerechts	337
1. Vertragsrecht	337
2. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)	337
3. Sonstiges Gesetzesrecht	338
IV. Überblick zur Haftung im Recht der Kapitalanlage	338
1. Anlageberatung	340
2. Anlagevermittlung	341
3. Vermögensverwaltung	342
4. Execution-only	342
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen:	344

§ 24 Anlageberatung	345
I. Überblick	345
II. Gesetzliche Pflichten nach dem WpHG	347
1. Allgemeine Verhaltensregeln für Wertpapierdienstleistungsunternehmen	348
a) Interessenwahrungspflicht (§ 63 Abs. 1 WpHG)	348
b) Pflicht zur Vermeidung von Interessenkonflikten (§ 63 Abs. 2, 3 WpHG)	348
c) Pflichten in Bezug auf den Vertrieb von Finanzinstrumenten (§ 63 Abs. 5 WpHG)	349
d) Informationspflichten (§ 63 Abs. 6 ff. WpHG)	349
e) Verbot der Annahme von Zuwendungen (§ 70 WpHG)	349
f) Pflicht zur bestmöglichen Auftragsausführung (§ 82 WpHG)	350
g) Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten (§ 83 WpHG)	350
2. Besondere Verhaltensregeln bei der Anlageberatung	350
a) Informationspflichten, § 64 Abs. 1 WpHG	350
b) Produktinformationsblatt (§ 64 Abs. 2 WpHG)	351
c) Exploration und Geeignetheit des Produkts (§ 64 Abs. 3 WpHG)	351
d) Geeignetheitserklärung (§ 64 Abs. 4 WpHG)	352
3. Pflichten bei der Unabhängigen Honorar-Anlageberatung	352
4. Sanktionen und Auswirkungen auf die zivilrechtlichen Beratungspflichten	353
III. Vertragliche Pflichten bei der Anlageberatung	354
1. Zustandekommen eines Anlageberatungsvertrages	355
a) Grundsatz	355
b) Kritik und alternative Lösungsmöglichkeiten	355
2. Pflicht zur anleger- und objektgerechten Beratung	357
a) Allgemeines	357
aa) Der Grundsatz der anleger- und objektgerechten Beratung	357
bb) Einzelfragen der anleger- und objektgerechten Beratung	360
b) Anleger- und objektgerechte Beratung bei verschiedenen Anlageprodukten	366
aa) Derivative Geschäfte (Zertifikate und Swaps)	366
bb) Unternehmerische Beteiligungen	370
cc) Immobilienfonds	371
3. Verschulden und Mitverschulden	372
4. Schaden	372
5. Kausalität	373
6. Verjährung	374
7. Rechtsfolge	375
IV. Darlegungs- und Beweislast	375
V. Vertragspflichten bei Ausführungsgeschäften	376
VI. Deliktsrechtliche Ansprüche	376
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	377
§ 25 Vermögensverwaltung, Anlagevermittlung und Execution-only	379
I. Vermögensverwaltung	379
1. Begriff der Vermögensverwaltung	379
2. Gegenstand der Vermögensverwaltung	380
3. Voraussetzungen der Vermögensverwaltung	381
a) Wirtschaftliche Fremdheit des Vermögens	381

b) Dispositionsbefugnis	381
c) Dauerhaftigkeit	382
d) Aktive Verwaltung zum Zwecke der Kapitalanlage	382
e) Vertragliche Grundlage	382
4. Benachrichtigungs-, Rechnungslegungs- und Unterrichtungspflichten des Vermögensverwalters	383
a) Allgemeines	383
b) Benachrichtigungspflicht bei „erheblichem Verlust“	384
II. Anlagevermittlung	384
III. Execution-only	386
1. Beratungsfreies Geschäft	386
2. Absolutes „Execution-only-Geschäft“	387
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	388
Literaturverzeichnis	389
Definitionen	391
Stichwortverzeichnis	409